

Die Entwicklung eines Wikis zum Wissens- und Innovationsmanagement im Spitzensport

Von Georg Vogel, SportKreativWerkstatt München

Kurz gefasst

Das Innovationsnetzwerk Ski Alpin arbeitet disziplin- und organisationsübergreifend an der Unterstützung der deutschen Rennläufer-Elite. Um die Kompetenz, Erfahrung und das Wissen der einzelnen Akteure nachhaltig zu nutzen, wurde eine Wissens- und Ideenmanagement-Plattform entwickelt. Die Grundlage der Lösung bildet ein Wiki, das stark an die spezifischen Anforderungen der Wissensträger und des Spitzensportumfelds angepasst ist.

Innovation im Spitzensport

Im professionellen Spitzensport wird der Kampf um die vorderen Plätze zunehmend enger. Es entscheiden oftmals Details über Sieg oder Niederlage. Aus diesem Grund legt der Deutsche Skiverband (DSV) im Bereich Ski Alpin großen Wert auf die Identifikation innovationsrelevanter Themenfelder und die Entwicklung von Lösungen, die die Athleten um die entscheidenden hundertstel Sekunden verbessern sollen.

Der DSV arbeitet auf wissenschaftlicher Ebene mit einem schlagkräftigen Innovationsnetzwerk zahlreicher Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen. Das Kernteam besteht aus Akteuren des Skiverbandes, der Technischen Universität München, des Olympiastützpunkts Bayern und der SportKreativWerkstatt GmbH. Je nach Projekt und Fragestellung werden Wissenschaftler und Experten aus der freien Wirtschaft oder von Universitäten einbezogen.

Problemstellung

Im Innovationsnetzwerk befinden sich Wissensträger und Ideenlieferanten, die über sehr interessante Informationen und Erfahrungen verfügen, die anderen Akteuren jedoch in der Regel nicht frei zugänglich sind. Das Wissen wurde bisher dezentral auf den Rechnern oder nur in den Köpfen der Beteiligten verwaltet. Der Austausch erfolgte während regelmäßiger Präsenztreffen und über die gewöhnlichen Kommunikationswege – Telefon und (Dokumentenaustausch) via E-Mail.

Um das Wissensmanagement zu verbessern und die Innovationsarbeit zu unterstützen, wurde ein, vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft gefördertes, Projekt ins Leben gerufen. Im Rahmen eines holistischen Entwicklungsansatzes erarbeiteten die Projektteilnehmer zu Anfang eine gemeinsame Zielvision: Es sollte eine sozio-technische Lösung entwickelt werden, ...

- mit der unterschiedliche Arten von explizitem und implizitem Wissen verschiedener Akteure organisiert werden kann.
- die sich überall intuitiv, nebenbei, ohne Strukturreferenz sowie individuell angepasst und freudvoll nutzen lässt.
- auf die unterschiedliche Nutzerkreise Zugriff haben und die Kommunikation sowie anregendes Stöbern unterstützt.
- die mit anderweitig genutzten Systemen kompatibel ist, schnell genutzt werden kann und auf dauerhafte Anwendung ausgelegt ist.

Spitzensport 2.0: Das SkiBaserl

Aufgrund dieser, bewusst abstrakt gehaltenen, Anforderungen und Wünsche, entschieden sich die Verantwortlichen bei der Wahl der technischen Basis für ein Wiki. Dieses sollte soweit wie möglich in die Arbeitsumgebung und -prozesse der beteiligten Akteure integriert werden.

Da a priori bekannt war, dass ein großer Teil des Nutzerkreises nicht ausgesprochen IT-affin ist, standen von Anfang an die Vereinfachung der Plattform, Maßnahmen zur Motivationssteigerung und die Erleichterung der Bedienung, insbesondere des WYSIWIG-Editors im Vordergrund.

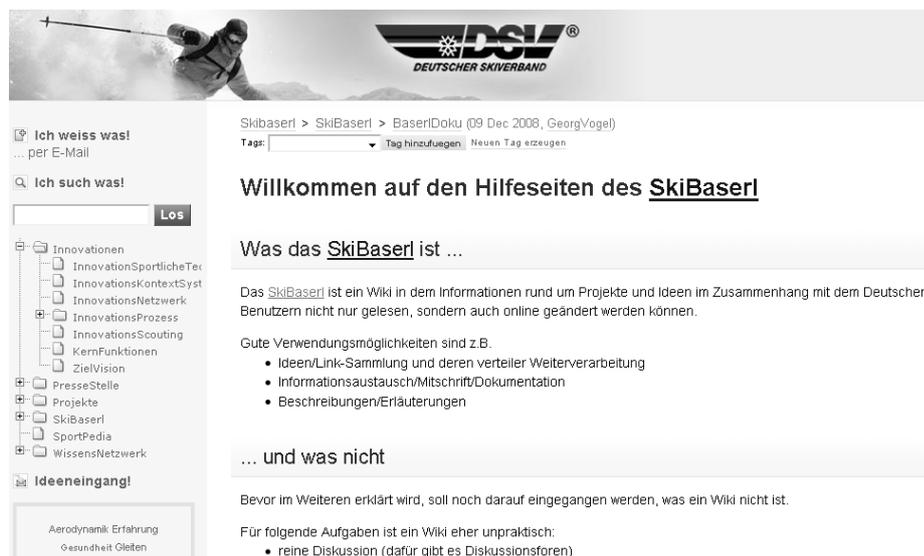


Abbildung 1: Ein Blick ins Skibaserl

Das angepasste Wiki wurde SkiBaserl getauft. Der Name setzt sich zusammen aus dem Anwendungsgebiet im Netzwerk Ski Alpin und dem bayerischen Diminutiv für Datenbank. Das SkiBaserl ermöglicht es den Nutzern Wissen und Ideen von jedem Computer mit Internetanschluss und Web-Browser aus zur Verfügung zu stellen, zu organisieren oder abzurufen. Der integrierte WYSIWYG-Editor stellt eine enorme Hilfe, gerade für neue und Metatext-unerfahrene Nutzer, dar. Weiterhin wird das Beitragen von Wissen dahingehend erleichtert, dass jeglicher Inhalt per E-Mail an das SkiBaserl gesendet werden kann und dort im Ideeneingang gespeichert wird. Bei Bedarf werden die auf diese Weise erfassten Informationen von einem Wiki-Gärtner in die Struktur des Wikis eingepflegt.

Die Struktur setzt sich aus einer Kombination aus einem klassischen Ordnersystem und der Vergabe von Tags zusammen. Letztere werden in drei unterschiedlichen Kategorien aufgeteilt, um das Taggen und Finden relevanter Informationen zu erleichtern: Themenfelder (z.B. „Aerodynamik“, „Gleiten“, „Technik“), Art der Information (z.B. „Erfahrung“, „technisches Know-How“, oder „Innovation“) und Projekte (z.B. „Orthese“).

Awareness-Funktionen (Wer hat was beigetragen?, Was hat sich in den letzten Tagen getan? ...) tragen dazu bei, Transparenz über die derzeit stattfindende Arbeit zu schaffen und die Aktivitäten des Netzwerks lebendig darzustellen.

Um die Innovationsarbeit zu unterstützen, wurde die Methodik, der sich das Netzwerk Ski Alpin bedient, ins SkiBaserl eingebunden und anhand einiger Beispielprojekte illustriert.

Sehr viel Wert wurde auf die freudvolle Nutzung gelegt. Unter diesem Ausdruck können alle Maßnahmen zusammengefasst werden, die über die gewöhnliche Nutzerfreundlichkeit hinaus gehen und das SkiBaserl zu einem System machen, das man gerne nutzt. Beispielsweise

wurde darauf geachtet, die Beschreibung der Unterseiten möglichst einfach und im umgangssprachlichen Ton zu halten. So trägt die Übersichtsseite den Titel „Was gibt es“, und der Button, um eine Seite anzulegen, heißt: „Ich weiß was“. Das SkiBaserl ist allgemein so gestaltet, dass die Präsentation und die Anordnung der Inhalte zum Stöbern einlädt (Stichwort: „Serendipity“).

Um vom Stöbern evtl. zum Mitwippen oder gar -singen zu kommen, wurde zudem ein Musikplayer integriert, der mit individuell erstellten Playlists sowohl die kreative Arbeit unterstützt, als auch mit Après Ski-Hits den Feierabend einläuten kann.

Lessons Learned

Die Entwicklung und der Einsatz des SkiBaserls in ausgewählten Pilotprojekten wurden von einer ständigen Evaluation im Hinblick auf die Zielvision begleitet. Das Projektteam kann von folgenden Erfahrungen berichten.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor war die Einfachheit (Simplicity) der Nutzung. Dies wurde besonders an der Umsetzung des WYSIWYG-Editors und der Navigation deutlich. Zum einen war gut zu sehen, dass erst nachdem der Editor intuitiv und ohne großen Mehraufwand (verglichen mit einem üblichen Textverarbeitungsprogramm) bedient werden konnte, der Inhalt des Baserls anwuchs. Zum anderen wurde von den Beteiligten die Auswahl an unterschiedlichen Möglichkeiten gelobt, um zu Inhalten zu finden. Volltextsuche, Tags oder der Navigationsbaum können wahlweise, je nach Nutzungsszenario, verwendet werden.

Während der Entwicklung war es entscheidend, die späteren Nutzer mit einzubinden, ihre Wünsche gezielt umzusetzen und auch schnell ihre Änderungswünsche oder Bugs zu bearbeiten. Dies war die Grundlage für das Vertrauen in die Entwickler, die Wiki-Lösung und eine nachhaltige Nutzung.

Die gerade aufgeführten Erfahrungen trugen dazu bei, die Grundlagen für eine Plattform zu legen, die wirklich gerne verwendet wird. Um die freudvolle Nutzung weiter zu unterstützen und die Akteure zu motivieren, spielten im Spitzensportumfeld eine offene Atmosphäre und regelmäßige Präsenztreffen eine wichtige Rolle. Diese sollen bei allen Vorteilen des SkiBaserls auch in dem sozio-technischen System aufrechterhalten werden.

Großen Anklang fand der Musikplayer. Dieser soll in einem weiteren Schritt so ausgebaut werden, dass individuelle Playlists die Profilseiten der Akteure aufwerten. Wissensträger und Entwickler erhoffen sich, somit die informelle Kommunikation der Beteiligten untereinander anzuregen. Auf diesem Gebiet bietet das SkiBaserl noch Verbesserungspotential, das die Entwickler nutzen wollen, um einen Chat und einen Weblog ins Wiki zu integrieren.

Dann heißt es hoffentlich bald in einem der Weblogbeiträge: „Habt ihr das gesehen!? Auf der Streif fahren die deutschen Rennläufer der Konkurrenz davon!“